



Ein beeindruckendes Weihnachtskonzert bot der Musikverein Geraberg am ersten Weihnachtsfeiertag in der Geratalhalle den mehr als 600 Gästen FOTOS: H. SCHULZE

GERABERGER MUSIKVEREIN

Melodien von ernst bis unterhaltsam

Mehr als 600 Gäste beim Weihnachtskonzert in der Geratalhalle / Bürgermeister überreichte Förderung

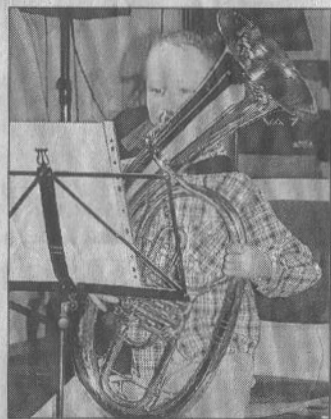
VON HARTMUT SCHULZE

Ein besonderer Höhepunkt des Weihnachtsfestes in Geraberg war das traditionelle Weihnachtskonzert des Musikvereins Geraberg e.V. in der Geratalhalle, das nun schon zum 33. Mal durchgeführt wurde und wieder viele Musikliebhaber anzog.

GERABERG – Weihnachtlich ausgestaltet war die Geratalhalle an diesem ersten Weihnachtsfeiertag und mehr als 600 Besucher fanden den Weg dorthin. Man musste sogar noch zusätzlich Tische und Stühle aufstellen, damit auch alle einen Platz fanden – erfreulich für die 40 Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Geraberg unter der Leitung von Dieter Kretschmar, die für diesen Abend wieder ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt hatten.

Musikalisch wurde an diesem Abend in Bearbeitung für das Blasorchester wieder einiges in hoher Qualität geboten. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Stück „Gebet“ von Hans Blank und natürlich fehlten auch

„White Christmas“ von Irvin Berlin und das „Ave Maria“ von Charles Gounod nicht. Beeindruckend spielten die Musiker Overtüre, Menuett und Freudenfest aus der „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel. Mit dem Auftritt von zwei Nachwuchsmusikern zeigte der Musikverein, dass sehr viel Wert auf die Ausbildung junger Musiker gelegt wird. Die neunjährige Lisa Siegfried (Klarinette) und der sechsjährige Sascha



Sascha Jahn spielte als Nachwuchsmusiker auf seinem Tenorhorn drei Stücke.

Jahn (Tenorhorn) zeigten, dass sie schon viel gelernt haben und erhielten dafür viel Applaus. „Bei so einem Nachwuchs muss man keine Angst um den Bestand des Orchesters haben“, betonte dazu Moderatorin Romy Senglaub.

Beeindruckens in der Dynamik war auch die Aufführung des Stückes „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ von Richard Wagner. Moderator Uwe Senglaub von den Geraberger Musikanten gab zwischen den einzelnen Stücken immer hinweise zu den Komponisten und zum Inhalt der Stücke. Weitere Höhepunkte des Konzerts waren bekannte Melodien von Johann Strauß. Spontanes Mitklatschen war bei „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach angesagt und nach „Zum Städtle hinaus“ von G.Meissner waren noch drei Zugaben angesagt.

Der Geraberger Bürgermeister Heinz Hertwig würdigte an diesem Abend die Arbeit des Musikvereins und überreichte 500 Euro als Förderung durch die Gemeinde an den Vorstandsvorsitzenden des Musikvereins, Gerd Wehrmann.



Die beiden Moderatoren Romy und Uwe Senglaub führten durch das musikalische Programm des Weihnachtskonzerts.